

## Niederschrift über

die öffentliche Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses der Stadt Ilsenburg (Harz) am 01.11.2023 um 18:00 Uhr in der Harzlandhalle in Ilsenburg, Harzburger Str. 24 a

### Anwesend:

<b>Stephan Schädel</b>	<b>Vorsitzender</b>
<b>Jens-Peter Mischler</b>	<b>stellv. Vorsitzender</b>
<b>Nadine Bartkowiak</b>	<b>Mitglied</b>
<b>Karl Berke</b>	<b>Mitglied</b>
<b>Jan Oppermann</b>	<b>Mitglied</b>
<b>Denis Loeffke</b>	<b>Bürgermeister bera- tende Stimme</b>
<b>Harald Hund</b>	<b>sachkundiger Einwoh- ner</b>
<b>Markus Leßmann</b>	
<b>Silke Schulz</b>	<b>Leiterin FB Innere Ver- waltung</b>

### Nicht anwesend:

<b>Corinna Chwoika</b>	
<b>Fabian Gaede</b>	<b>sachkundiger Einwoh- ner</b>
<b>Claudia von Zweidorf</b>	<b>sachkundige Einwohne- rin</b>

## Öffentlich

### TOP 1

#### Eröffnung der Sitzung

Herr Schädel begrüßt alle Anwesenden und eröffnet den Finanzausschuss um 18:00 Uhr.

### TOP 2

#### Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit werden einstimmig festgestellt.

### **TOP 3**

#### **Genehmigung der Niederschrift vom 29.08.2023**

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

### **TOP 4**

#### **Einwohnerfragestunde**

Die Einwohnerfragestunde wird um 18:05 Uhr eröffnet.

Ein Einwohner meldet sich zu Wort.

Herr Prokop fragt, wieso der Ackerhof dunkel hinterlegt wurde und die Legende auf dem veröffentlichten Stadtplan zur Machbarkeitsstudie fehlt.

Herr Loeffke beantwortet die Frage kurz und knapp.

Dies war Absicht, weil die Stadt der Präsentation von Herrn Dr. Ebert nicht vorgreifen wollte.

Weitere Anfragen gibt es nicht.

Herr Schädel schließt die Einwohnerfragestunde um 18:07 Uhr.

*Dieser Tagesordnungspunkt wird auch im Bau-, Ordnungs- und Umweltausschuss behandelt. Es ist daher praktikabel, in diesem Punkt die Niederschrift zusammenzufassen (gleichlautend in Finanz- und Wirtschaftsausschuss und Bau-, Ordnungs- und Umweltausschuss).*

### **TOP 5**

#### **Vorbereitung der Stadtratssitzung am 15.11.2023**

##### **TOP 5.1**

#### **Vorstellung der Machbarkeitsstudie zum Aufbau eines Nahwärmenetzes in Ilseburg (Kernstadt) durch Hr. Dr. Ebert, Qoncept Energy GmbH**

Herr Loeffke begrüßt alle Anwesenden und erläutert das Vorhaben der Stadt Ilseburg. Nach kurzem Einstieg in das Thema Wärmeplanung und Machbarkeitsstudie begrüßt Herr Loeffke Herrn Dr. Ebert und übergibt ihm das Wort.

Herr Dr. Ebert stellt sich und die Firma Qoncept Energy GmbH vor.

Er startet mit seiner Erläuterung und den gesammelten Informationen mit Hilfe einer PowerPoint-Präsentation.

Nach der ausführlichen Präsentation fragt Herr Dr. Ebert, ob es noch offene Fragen gibt.

Herr Oppermann meldet sich zu Wort. Er bedankt sich, hätte aber noch ein paar Fragen zu den Rahmenbedingungen.

Sind Kooperationen mit ansässigen Unternehmen geplant, da die Firmen ja einiges an Abwärme produzieren?

Herr Dr. Ebert erläutert, dass Abwärme immer ein Thema ist und dass leider viele Firmen sich da enthalten. Deswegen wird in einer Machbarkeitsstudie alles berücksichtigt, was verfügbar ist. Man braucht immer Alternativen.

Herr Schuster fragt nach dem Aufwand für die privaten Haushalte. Auf was für Kosten müssen sich die Einwohner einstellen?

Herr Dr. Ebert führt aus, dass natürlich die Kessel ersetzt werden müssen. Diese Maßnahme ist aber deutlich günstiger als eine Wärmepumpe, Gaskessel etc.

Des Weiteren hat man keine Wartungskosten und auch keine Kosten für den Schornsteinfeger. Außerdem kann man eine Förderung beantragen. Dies wird dann aber klar kommuniziert.

Herr Schädel fragt, wer das Ganze betreiben wird und ob Darlingerode mit eingebunden wird.

Herr Loeffke erzählt, dass Gespräche mit der Harzenergie GmbH und Co. KG laufen. Herr Dr. Ebert stellt noch einmal klar, wenn das Biomassekraftwerk kommt, kann Darlingerode damit nicht versorgt werden. Unabhängig davon umfasst die Wärmeplanung die gesamte Stadt einschließlich Ortsteile.

Frau Bartkowiak erkundigt sich nach der Länge der Trasse und was passiert, wenn mehr Meter Trasse verbaut werden müssen.

Herr Ebert erläutert kurz die Planung der Trasse und dass das Zielbild für die Förderung in den ersten 5 Jahren gar nicht überschritten werden kann. Man wird in den ersten fünf Jahren nicht auf 19,4 km Trasse kommen. Des Weiteren wird nach diesen fünf Jahren ein neues Gesamtbild erstellt.

Herr Loeffke schlägt eine größere Bürgerversammlung in den kommenden Monaten vor. Diese Idee wird begrüßt. Des Weiteren sei eine Zoom-Konferenz geplant. Die Stadt Ilsenburg wird spätestens im ersten Halbjahr 2024 konkrete Zahlen liefern können.

Dann stellt Herr Loeffke den neuen Klimaschutzbeauftragten der Stadt Ilsenburg vor. Er wird mit Rat und Tat den Einwohnern zur Seite stehen.

Da es keine weiteren Rückfragen zur Präsentation gibt, wird Herr Dr. Ebert verabschiedet.

*Dieser Tagesordnungspunkt wird auch im Bau-, Ordnungs- und Umweltausschuss behandelt. Es ist daher praktikabel, in diesem Punkt die Niederschrift zusammenzufassen (gleichlautend in Finanz- und Wirtschaftsausschuss und Bau-, Ordnungs- und Umweltausschuss).*

**TOP 5.2**  
**Vorlage 7.435/2023**  
**Änderung der Hundesteuersatzung der Stadt Ilsenburg (Harz)**

Frau Schulz führt in die Vorlage ein.

Mit der vorgeschlagenen Neufassung der Hundesteuersatzung soll der Steuersatz ab dem 01.01.2024 um 30 EUR pro Jahr und Hund angehoben werden. Daneben sollen mit der Neufassung der Hundesteuersatzung die aktuell geltenden rechtlichen Gegebenheiten berücksichtigt werden. Der Städte- und Gemeindebund hatte mit Stand 09/2020 den Kommunen ein Satzungsmuster über die Erhebung einer Hundesteuer zugestellt. Die Hinweise aus dem Muster wurden bei der Erarbeitung zugrunde gelegt.

Der Hundesteuer kommt eine gewisse Lenkungswirkung bei der Hundepopulation in der Stadt zu. In der Stadt Ilsenburg, inklusive der Ortsteile, sind zurzeit 758 Hunde angemeldet.

Die derzeit gültige Hundesteuersatzung ist aus dem Jahr 2013. Eine Erhöhung ist aus haushaltswirtschaftlicher Sicht unbedingt erforderlich. So hat sich der Aufwand in der Verwaltung - u. a. für Personal, die Beseitigung der Verunreinigungen und das Einfangen von entlaufenden Hunden - im Laufe der Jahre erhöht. Die Anhebung orientiert sich an den Hundesteuersätzen in den benachbarten Kommunen.

Hinzu kommt, dass nach den ersten Prognosen für 2024 und der mittelfristigen Finanzplanung bis 2027 es derzeit nicht möglich ist, den Haushalt der Stadt Ilsenburg auszugleichen. Dies ist nach Einschätzung der kommunalen Spitzenverbände ein bundesweiter Trend. Die Prognosen gehen derzeit bundesweit von einer deutlichen Verschlechterung der finanziellen Lage der Kommunen aus. Neben Kürzungen von Aufwendungen muss auch die Ertragsseite überprüft werden.

Ein erster Schritt mögliche Mehrerträge zu generieren, ist die Erhöhung der Hundesteuer ab 01.01.2024. Bei mehr als 700 Hunden im Gemeindegebiet und einer

Erhöhung von 30 EUR pro Hund wären Mehrerträge in Höhe von ca. 22.600 EUR jährlich möglich.

Neben der Erhöhung der Steuersätze enthält die Satzung Klarstellungen, u. a. zur Hundesteuerpflicht, zu Befreiungstatbeständen oder zu den Zahlungsmodalitäten.

Herr Mark Hotopp fordert mehr Hundetütenspender.

Herr Loeffke erläutert kurz den Sinn dieser Steuer und erklärt, dass es eine Vermeidungssteuer ist. Somit kann man keine Gegenleistung erwarten, aber mehr Tüten im Stadtgebiet sind sicherlich möglich.

Falk Hotopp meldet sich zu Wort. Die Hundekotbeutel fliegen durch das gesamte Stadtgebiet. Außerdem kann man mit der Erhöhung der Hundesteuer die Kosten der Beschaffung und des Aufwandes nicht deckeln.

Herr Schuster schließt sich dem an. Er würde die Tütenspender sogar komplett abschaffen. Er würde sich aber über mehr Mülleimer im Stadtgebiet freuen.

Herr Oppermann ist prinzipiell einverstanden, empfindet aber die Höhe als nicht angemessen. Er sieht es als wichtig an, in zwei Etappen zu erhöhen.

Herr Berke bringt ein, dass die Hundesteuer jahrelang nicht angefasst wurde und eine Erhöhung sinnvoll ist.

Herr Mischler sieht das ähnlich wie Herr Berke. Wir sprechen hier um eine Erhöhung von 2,50 Euro pro Monat. Spannend wäre es zu wissen, ob Strafen in der neuen Satzung geregelt sind und wie man das kontrollieren kann. Gibt es einen Mitarbeiter, der auch in Darlingerode und Drübeck Hundehalter kontrolliert.

Herr Loeffke erklärt, dass es fast unmöglich ist, Einwohner zu erwischen, die die Hinterlassenschaften ihrer Hunde nicht ordnungsgemäß entsorgen.

In anderen größeren Städten werden Proben der Kothaufen genommen und ein DNA-Profil erstellt.

Herr Schädel fragt, ob die Einnahmen der Hundesteuer umsatzsteuerpflichtig sind. Frau Schulz verneint dies.

Herr Albrecht fragt nach der Anzahl der Mülleimer im Stadtgebiet.

Herr Loeffke wird eine Aufstellung nachliefern.

*Dieser Tagesordnungspunkt wird auch im Bau-, Ordnungs- und Umweltausschuss behandelt. Es ist daher praktikabel, in diesem Punkt die Niederschrift zusammenzufassen (gleichlautend in Finanz- und Wirtschaftsausschuss und Bau-, Ordnungs- und Umweltausschuss).*

### **TOP 5.3**

#### **Vorlage 7.437/2023**

#### **Neufassung der Feuerwehrgebührensatzung der Stadt Ilsenburg (Harz)**

Herr Loeffke erläutert die Vorlage und auch die alte Gebührensatzung von 2004.

Nach der Neukalkulation der Feuerwehrgebühren für Einsatzkosten, Auslagen, Dienst- und Sachleistungen außerhalb der unentgeltlich zu erfüllenden Pflichtaufgaben der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Ilsenburg (Harz) wurde die entsprechende Feuerwehrgebührenfassung neu gefasst.

In der Neufassung der Satzung wurde die aktuelle Rechtsprechung wie bspw. die Pflicht der minutengenauen Abrechnung mitberücksichtigt.

Die neu kalkulierten Gebühren sind der Anlage der Satzung (Gebührentarif) zu entnehmen.

Die Satzung soll zum 01.01.2024 in Kraft treten.

Des Weiteren berichtet Herr Loeffke über das aktuelle Urteil des Verwaltungsgerichtes. Die Kosten müssen minutengenau erfasst und abgerechnet werden. Das ist ein ziemlicher Aufwand in der Grundlagenerfassung. Die Werte wurden auch zu Ungunsten der Stadt abgerundet. Da sich die Kosten verdreifacht haben, war es an der Zeit, die Satzung anzupassen. Der abwehrende Brandschutz bleibt natürlich weiterhin kostenlos, so Herr Loeffke.

Herr Mischler stellt fest, dass relativ oft Fehlalarm im Unternehmen „Gemeinnützige PARITÄTISCHE Gesellschaft für Sozialarbeit Darlingerode Harz mbH“ ausgelöst wird. Falk Hotopp bejaht dies. Herr Münzberg erläutert, wie Fehlalarme abgerechnet werden.

Herr Marc Hotopp besteht darauf, als technischer Leiter der „Gemeinnützige PARITÄTISCHE Gesellschaft für Sozialarbeit Darlingerode Harz mbH“, ab sofort die Abrechnungen einsehen zu können. Des Weiteren müssen diese auch ab sofort gegengezeichnet werden.

Es muss noch geklärt werden, was genau mit der Nachrüstzeit passiert und wie man das am besten kontrolliert, so Herr Münzberg.

Herr Loeffke ist ganz auf der Seite der Steuerzahler. Sie dürfen solche Vorfälle nicht mitfinanzieren.

Herr Leßmann hat eine Verständnisfrage. Was ist diese Pauschale für Fehlalarme genau?

Herr Hotopp erläutert kurz die Pauschale.

Herr Münzberg bringt ein, dass der Paragraph 2 in der Satzung vielleicht noch einmal überarbeitet werden muss.

Frau Schulz schlägt vor, noch einmal klar zwischen „fahrlässig“ und „grob fahrlässig“ zu unterscheiden.

Herr Loeffke wird die überarbeitete Satzung bis zum Hauptausschuss nachliefern.

*Dieser Tagesordnungspunkt wird auch im Bau-, Ordnungs- und Umweltausschuss behandelt. Es ist daher praktikabel, in diesem Punkt die Niederschrift zusammenzufassen (gleichlautend in Finanz- und Wirtschaftsausschuss und Bau-, Ordnungs- und Umweltausschuss).*

## **TOP 5.4**

### **Vorlage 7.441/2023**

#### **Vorbereitung der Haushaltsplanung 2024; hier: Investitionsvorhaben**

Herr Loeffke führt in die Vorlage ein.

Die Investitionen im Stadtgebiet sind ein wesentlicher Faktor für die Lebensqualität. Zur Vorbereitung der Haushaltsplanung 2024 wurde die anliegende Übersicht über die vorgesehenen Investitionen ab 2024 erstellt.

Damit sollen die prioritären investiven Vorhaben in Abstimmung mit dem Stadtrat festgelegt werden. Dabei ist zu beachten, dass die finanziellen Handlungsspielräume künftig kleiner sein werden als bisher. Bei den in der Liste vorgeschlagenen Investitionen wurden folgende Kriterien herangezogen:

1. Die begonnenen Maßnahmen sollen möglichst - trotz der massiven Baupreissteigerungen - fortgesetzt und erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.
2. Nachfolgeinvestitionen, wie beispielsweise die Außenanlagen oder die Ausstattung der neu gebauten oder sanierten Gebäude, wurden berücksichtigt.
3. Investitionen, welche die Sicherheit der Bürger verbessern (z. B. für die Feuerwehr oder den Hochwasserschutz), müssen weiterhin möglich sein.
4. Ab 2024 soll u. a. mit der Kastanienallee wieder mit dem kommunalen Straßenausbau und Infrastrukturmaßnahmen begonnen werden. Durch den Wegfall der Straßenausbaubeiträge müssen diese Maßnahmen aus eigenen Mitteln der Kommune finanziert werden, was deren Umsetzung erschwert. Es ist hierfür die Aufnahme eines Investitionskredites geplant.

5. Der Erhalt und die Erneuerung von Spielplätzen oder die Erschließung von Parkmöglichkeiten betreffen die Bereiche der öffentlichen Daseinsvorsorge und der touristischen Infrastruktur. Die hier vorgeschlagenen Investitionen werden als erforderlich angesehen.
6. Erforderliche Grundstücksankäufe, z. B. für Hochwasserschutz- oder Infrastrukturmaßnahmen, sind aufgenommen worden.
7. Neue Maßnahmen, die den Bereich der freiwilligen Leistungen betreffen, sind einer besonderen Prüfung zu unterziehen. Diese Maßnahmen würden die Infrastruktur der Stadt aufwerten, sind aber nicht so dringend wie andere Investitionen. Der Stadtrat wird gebeten, über diese Maßnahmen gesondert abzustimmen. Konkret betrifft dies:
  - Unterstützung des Ankaufs der Ofensammlung in der Fürst-Stolberg-Hütte durch den Heimatverein  
jährlich 25.000 EUR ab 2024, insgesamt 100.000 EUR
  - Sanierung eines Gebäudes u. a. für den Jugendclub  
jährlich 125.000 EUR ab 2024, insgesamt 250.000 EUR
  - Unterstützung des FSV Grün-Weiß-Ilseburg bei der Herrichtung eines Beachvolleyballplatzes  
12.500 EUR in 2024
  - Mehrkosten für die Schwammsanierung im Kloster Ilseburg  
200.000 EUR in 2024
  - neue Bestuhlung und weitere Einrichtung der Sandtalhalle  
18.000 EUR in 2024,
  - Errichtung eines Mountainbike-Trailparks ohne Fördermittel  
jährlich 60.000 EUR ab 2024, insgesamt 180.000 EUR.

Inwieweit die aufgeführten Investitionen tatsächlich aus dem Finanzplan 2024 finanziert werden können, muss im Rahmen der Erstellung des Haushaltsplanentwurfs 2024 geklärt werden. Insbesondere Investitionen mit einer geringeren Priorität könnten dann ggf. im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung nicht mehr berücksichtigt bzw. müssen auf Folgejahre verschoben werden.

Es hat sich die letzten Jahre immer bewährt, frühzeitig über die Investitionen zu sprechen. Wie immer gab es schon einige „Streichrunden“. Die fragwürdigen Investitionen

sind auf der Liste gelb markiert, so Herr Loeffke. Er würde gern über die markierten Punkte einzeln abstimmen.

Herr Loeffke erläutert alle markierten Investitionen einzeln.

Lfd. Nr. der Investitionsliste 25 Ofensammlung wollen wir dies im Haushalt lassen?

Lfd. Nr. der Investitionsliste 32 „Altes Wannenbad“, ja oder nein? Herr Loeffke erläutert kurz die Vorteile. Wir hätten Umkleiden für das neue Freibad, könnten einen neu sanierten Jugendclub schaffen.

Lfd. Nr. der Investitionsliste 36 Beachvolleyballplatz GW Ilsenburg. Der Stadtrat hatte in der letzten Sitzungsrunde entschieden, den Zuschuss im Haushaltsjahr 2024 zu zahlen. Nun muss darüber abgestimmt werden, ob bezuschusst wird oder nicht.

Lfd. Nr. der Investitionsliste 38 Kloster Ilsenburg, Herr Loeffke teilt die aktuelle Situation mit. Die Frage hier ist, wie die zukünftige Zusammenarbeit aussieht. Dies kann zum jetzigen Zeitpunkt keiner sagen. müssen uns die Frage stellen, ob wir mehr Geld zur Verfügung stellen können und auch wollen.

Wir reden hier schließlich über 200.00 Euro Mehrkosten.

Herr Hammelsbeck steht auf und verlässt den Ausschuss um 20:42 Uhr.

Lfd. Nr. der Investitionsliste 46 Brückensanierung: Für den Waldbus sehr wichtig. Verwaltungsintern sind wir uns da leider nicht einig, so Herr Loeffke.

Es bestehe vielleicht die Möglichkeit, eine Förderung über die Telekom zu beantragen.

Lfd. Nr. der Investitionsliste 55 Grundstück/Parkfläche. Das vorhandene Einfamilienhaus soll abgerissen werden. Die Fläche soll, nach Herrichtung, als Parkfläche genutzt werden. Mit einem Parkautomaten sollen Einnahmen generiert werden.

Lfd. Nr. der Investitionsliste 63 Trailpark Kammersberg, leider wurde der Förderantrag abgelehnt.

In die Diskussion startet Herr Berke. Er berichtet, dass er sich im Vorfeld schon viele Gedanken gemacht hat. Er lehnt Lfd. Nr. der Investitionsliste 25 und Lfd. Nr. der Investitionsliste 36 konsequent ab.

Lfd. Nr. der Investitionsliste 32 wäre viel zu aufwendig.

Herr Loeffke erklärt, dass in der Summe auch der Kaufpreis enthalten ist. Frau Schulz muss dies leider korrigieren. Der Kaufpreis ist nicht mit enthalten.

Falk Hotopp berichtet, dass es eine circa Summe der Sanierung ist.

Herr Berke führt fort.

Lfd. Nr. der Investitionsliste 38 ist für ihn keine Option. Lfd. Nr. der Investitionsliste 46 wurde erst vor ein paar Jahren saniert. Man sollte lediglich ein paar Balken austauschen.

Lfd. Nr. der Investitionsliste 55 steht er offen gegenüber. Dieses Vorhaben wird sich rentieren.

Lfd. Nr. der Investitionsliste 63 lehnt er ab, dafür ist der Harzklub zuständig.

Herr Hotopp erklärt Lfd. Nr. der Investitionsliste 46 kurz. Es wurde eine Brückenprüfung veranlasst und die stellte fest, dass die Brücke saniert werden muss.

Herr Dr. Höhne fragt nach, ob die Brücke eine wichtige Bedeutung für Feuerwehreinsätze hat. Herr Falk Hotopp bejaht dies.

Frau Bartkowiak äußert sich zu Lfd. Nr. der Investitionsliste 32. Dieses Vorhaben bedarf eines Gesamtkonzepts für Jugendarbeit in der Stadt Ilsenburg. Wir haben schließlich Bestandsgebäude. Warum sollten wir dann diese dafür kaufen?

Zu Lfd. Nr. der Investitionsliste 36 sagt sie, dass ein Beachvolleyballplatz im Ort ausreichend ist.

Bei Lfd. Nr. der Investitionsliste 55 hat Frau Bartkowiak Bedenken: Der Verkehr muss raus aus der Innenstadt.

Außerdem sollte ein konkretes Jahresbudget für die Feuerwehr festgelegt werden.

Herr Berke meldet sich noch einmal zu Wort.

Vielleicht könnte die Stadt Ilsenburg bei der Sanierung der Bushaltestellen einsparen.

Herr Falk Hotopp findet diesen Vorschlag kontraproduktiv und verweist auf die Haltestelle Edeka. Herr Marc Hotopp schließt sich der Meinung an und findet es immens wichtig, dass der Schülerverkehr in beiden Richtungen sicher gewährleistet sein muss.

Herr Oppermann fragt, ob die Gesamtbeträge im Einklang mit den Einnahmen der Stadt Ilsenburg sind. Wie ist die Konjunkturlage?

Frau Schulz berichtet, dass der Haushalt 2024 nicht ausgeglichen ist. Es wird mit den Jahren immer schwieriger.

Herr Oppermann empfindet die Anzahl der Projekte als zu hoch. Könnte man die Anzahl der Projekte reduzieren?

Frau Schulz erläutert, dass kaum bis wenig neue Projekte im HH 2024 aufgeführt sind. Es sind fast alles Fortsetzungen geplanter Investitionen.

Herr Loeffke bringt sich in die Diskussion ein und bemerkt, dass jedes Jahr eine ähnliche Diskussion geführt wird. Es müssen Fördermittel geplant werden. Wenn dies nicht passiert, werden Fördermittel versagt.

Herr Schuster bringt sich ein und findet Schnellschüsse unangebracht. Wir brauchen Konzepte. Ihm wäre noch ein Verkehrswegekonzept wichtig. Den Trailpark sieht er auch als enorm wichtig an. Die Investitionen müssen einfach Sinn machen.

Herr Mischler fragt nach, wie groß die Haushaltslücke für 2024 ist.

Frau Schulz berichtet, dass derzeit noch rund zwei Millionen Euro im Ergebnishaushalt fehlen.

Des Weiteren äußert sich Herr Mischler zu verschiedenen Investitionen. Im Punkt Gebäudekauf für den Jugendclub teilt er die Meinung mit Frau Bartkowiak. Ein Konzept muss erstellt werden, außerdem kann man Bestandsgebäude nutzen. Die Parkfläche sieht er als sehr wichtig an. Wir verdienen damit schließlich Geld.

Die Sanierung der Brücke tut Not. Vielleicht könnte man die Firmen, die das Holz aus dem Wald transportieren, an den Kosten beteiligen.

Herr Mischler stellt die Frage, was mit der EMA der Feuerwehr Darlingerode ist. Herr Loeffke berichtet, dass dies ein Wunsch der FFW Darlingerode ist. Er sieht keine Verpflichtung, um den Versicherungsschutz zu wahren. Herr Mischler positioniert ganz klar gegen den Beachvolleyballplatz.

Nun bringt sich Herr Leßmann mit ein. Er sieht den Kauf des Gebäudes auch kritisch. Ohne sozialpädagogisches Konzept wird es schwierig. Außerdem ist die Beteiligung der Jugendlichen sehr gering.

Herr Leßmann bittet, den Investitionspunkt Solaranlagen auf städtischen Gebäuden zu erläutern. Wie kommen diese Kosten zu Stande?

Herr Falk Hotopp erläutert das Vorhaben. Solarstrom ist nur sinnvoll, wo auch Strom verbraucht wird. Des Weiteren soll auch ein Speicher installiert werden. Die Prinzess-Ilse-Schule soll diesbezüglich ein Leuchtturmprojekt werden. Weitere Solaranlagen sind auf der Kita Eichholz geplant. Die Kosten setzen sich aus Angeboten zusammen. Herr Leßmann würde ein Leasing für Lfd. Nr. der Investitionsliste 56 und Lfd. Nr. der Investitionsliste 57 als sinnvoll erachten.

Herr Hotopp berichtet, dass der große Rasentraktor wichtig für den Bereich Grünanlagen ist. Wir wollen selbstständig größere Flächen mähen.

Für Lfd. Nr. der Investitionsliste 57 sind leider keine Ersatzteile mehr lieferbar, deswegen die Neuanschaffung.

Herr Schuster fragt nach, was bei Lfd. Nr. der Investitionsliste 48 alles saniert werden soll.

Herr Loeffke trägt vor, dass die Oberschicht der Straße erneuert werden soll und die Beleuchtung erneuert wird.

Herr Münzberg spricht die Investition Nummer Lfd. Nr. der Investitionsliste 53 an. Niemand würde sein Fahrrad dort aufladen. Er empfindet die Investition als sinnlos.

Herr Loeffke berichtet, dass die Ladestation durch Fördermittel finanziert wurde. Nun soll die der Vorplatz zu einem Rastplatz umgestaltet werden.

Herr Münzberg findet das Vorhaben fraglich. Wird das überhaupt vom Radfahrer genutzt?

Herr Oppermann sieht die Ladesäule auch an der falschen Stelle.

Herr Loeffke bringt an, dass man, wenn die Bindefrist abgelaufen ist, gern nach einem neuen Standort suchen kann.

Da sich niemand mehr zu Wort meldet, bittet Herr Loeffke um Abstimmung der markierten Investitionen.

Lfd. Nr.	Investitionsnr.	Maßnahme	Finanzausschuss
25	I24...	Ofensammlung Fürst-Stolberg Hütte	2/1/2
32	I24...	Jugendclub	1/2/2
36	I24...	Beachvolleyballplatz FSV Grün-Weiß	0/5/0
38	I192220202	Kloster Ilsenburg	4/0/1
46	I225411005	Brückensanierung Prinzess-Ilse-Brücke am Waldhotel	4/1/0
55	I24...	Parkfläche Innenstadt Kroatenstraße	4/1/0
63	I211340101	Mountainbike-Trailpark	3/1/1

*Dieser Tagesordnungspunkt wird auch im Bau-, Ordnungs- und Umweltausschuss behandelt. Es ist daher praktikabel, in diesem Punkt die Niederschrift zusammenzufassen (gleichlautend in Finanz- und Wirtschaftsausschuss und Bau-, Ordnungs- und Umweltausschuss).*

## **TOP 5.5**

### **Vorlage 7.442/2023**

#### **Mehraufwendungen 2023 für die Zuschüsse an die Ilsenburger Freizeitbau GmbH**

Frau Schulz führt in die Vorlage ein.

Die Ilsenburger Freizeitbau GmbH beantragt mit Schreiben vom 10.10.2023 eine finanzielle Unterstützung für die Installation einer LED-Beleuchtungsanlage in Höhe von mindestens 25.214,44 EUR.

Diesen Betrag muss die IFB nach den Beschlüssen zum Jahresabschluss 2022 in der Gesellschafterversammlung vom 18.10.2023 an die Stadt Ilsenburg zurückzahlen. Somit wäre die Deckung des Mehraufwandes gewährleistet.

Der Austausch der alten Beleuchtungsanlage und die Installation der neuen LED-Anlage wird aus wirtschaftlichen Gründen befürwortet, da erwartet wird, dass sich die

Anlage nach dem Vortrag von Herrn Legler in der Gesellschafterversammlung am 18.10.2023 nach ca. 5 Jahren aufgrund der Einsparungen bei den Stromkosten wieder amortisiert.

Es handelt sich nicht um überplanmäßige Aufwendungen, da Mehrerträge zur Verfügung stehen. Da es sich um Zuschüsse an die IFB handelt, bei der Herr Bürgermeister als Geschäftsführer eingesetzt ist, wird dennoch um Zustimmung gebeten.

Herr Berke verlässt den Raum.

Es wird abgestimmt. Der Vorlage wird einstimmig zugestimmt.

## **TOP 5.6**

### **Vorlage 7.443/2023**

#### **Information zu überplanmäßigen Aufwendungen in 2022; Zuschüsse an die Tourismus GmbH Ilsenburg**

Frau Schulz erläutert kurz die Vorlage und berichtet, dass der Prüfbericht nachgereicht wird.

Aus dem Jahresabschluss 2022 der Tourismus GmbH Ilsenburg hat sich ein Zuschussbedarf von 269.053,25 EUR ergeben. Laut Haushaltsplan 2022 der Stadt Ilsenburg und dem Wirtschaftsplan der Tourismus GmbH Ilsenburg wurden nur Zuschüsse in Höhe von 235.000 EUR beantragt und bewilligt. Daraus ergeben sich überplanmäßige Aufwendungen von 34.053,25 EUR, die bereits in 2022 entstanden sind, aber erst beim Jahresabschluss der Tourismus GmbH festgestellt wurden. Die Stadt Ilsenburg ist vertraglich verpflichtet, diesen Zuschussbedarf zu decken.

Eine Erhöhung der Zuschüsse während des laufenden Jahres 2022 wurde durch die Tourismus GmbH Ilsenburg nicht beantragt, so dass es hier noch einer weiteren Klärung bedarf. Die Geschäftsführerin der Tourismus GmbH Ilsenburg wird deshalb zu den Ausschusssitzungen eingeladen.

Da der vorläufige Jahresabschluss der Stadt Ilsenburg ein positives Ergebnis ausweist, war die Deckung der nachträglich bekannt gewordenen überplanmäßigen Aufwendungen gewährleistet. Dennoch muss künftig die Tourismus GmbH Ilsenburg im laufenden Geschäftsbetrieb reagieren, Einsparungen vornehmen und unabweisbare Mehrbedarfe bei der Stadt anzeigen.

Die eingenommene Kurtaxe 2022 wurde fast vollständig nur für den Betrieb der Tourismus GmbH Ilsenburg verwendet. Weitere Unterhaltungs- und Pflegemaßnahmen im Stadtgebiet und / oder Investitionen in die touristische Infrastruktur konnten nicht durch die Kurtaxe refinanziert werden.

Über außer- und überplanmäßigen Aufwendungen ab 25.000,00 EUR entscheidet der Hauptausschuss. Dies ist hier nicht mehr möglich, da die überplanmäßigen Aufwendungen bereits entstanden sind. Die Tourismus GmbH Ilsenburg hat eine entsprechende Forderung gegenüber der Stadt. Die offene Forderung wurde noch nicht durch die Stadt beglichen. Hierfür wird die Befassung des Hauptausschusses abgewartet.

Herr Berke betritt um 20:45 Uhr wieder den Raum.

Herr Loeffke spricht über die Erhöhung der Kurtaxe. Diese Erhöhung reicht leider nicht aus. Frau Schulz ergänzt, dass die Stadt Ilsenburg die Tourismus GmbH bezuschussen muss.

Herr Marc Hotopp äußert den Vorschlag, auch Tagesgäste der Stadt mit einer Kurtaxe abzurechnen.

Frau Schulz entgegnet, dass dafür die Satzung überarbeitet werden muss.

Das Wort wird an Frau Alshut übergeben.

Frau Alshut stellt sich kurz vor und greift sofort den Vorschlag von Herrn Marc Hotopp auf. Die Stadt Ilsenburg wäre die erste Stadt im Landkreis Harz, die eine Kurtaxe von ihren Tagesgästen fordert. Mit diesem Thema muss man sehr sensibel umgehen.

Nun geht sie auf den Trailpark ein. Dieses Projekt kostet leider sehr viel Geld und ist nicht rentabel. Der Trailpark wird auch ehrenamtlich betreut. Dies reicht leider nicht aus. Frau Alshut äußert die Überlegung, den Trailpark von der TIL abzustoßen.

Herr Loeffke entgegnet, dass die Stadt keinen Trailpark betreiben kann.

Herr Albrecht fragt, wie das in Thale gehandhabt wird.

Frau Alshut berichtet, dass der Lift Einnahmen generiert und dass auch ein Betreiber sich um den Trailpark kümmert, somit unternehmerisch betrieben.

Weiter berichtet sie, dass die Einnahmen der Kurtaxe einfach nicht ausreichen, um diesen Trailpark kostendeckend zu betreiben.

Herr Oppermann fragt, ob in ferner Zukunft ein Erfolg zu sehen ist.

Die Nachfrage ist hoch, entgegnet Frau Alshut. Es entstehen derzeit sogar reine „Fahrradhotels“.

Herr Schuster schließt sich der Meinung von Herrn Loeffke an. Als Stadt können wir den Trailpark nicht betreiben.

Herr Albrecht fragt, ob Übernachtungsgäste (z.B. Camper, Unternehmen, etc.) schon einmal Strafe zahlen mussten, weil die Kurtaxe nicht bezahlt wurde.

Dies bejaht Frau Alshut. Die TIL ist diesbezüglich im ständigen Austausch mit der Stadt Ilsenburg.

Frau Schulz fügt noch hinzu, dass private Gäste nicht zu „greifen“ sind und man dies nicht kontrollieren kann.

Frau Alshut erzählt, dass der Trailpark zum Anfang einige Partner hatte. Das wurde leider von Einigen Gesellschaftern bezüglich der Neutralität kritisch gesehen.

Des Weiteren berichtet Frau Alshut, dass noch weitere Ausgaben zu den überplanmäßigen Aufwendungen führten. Unter anderem musste das Gehalt der Mitarbeiter angepasst werden.

Die Vorlage wird einstimmig empfohlen.

## **TOP 5.7**

### **Vorlage 7.444/2023**

#### **Außerplanmäßige Auszahlungen für einen Zuschuss an den MTB-Sport e.V. Bad Bikers für die Errichtung eines Pumptracks im Ilsetal**

Herr Loeffke führt in die Vorlage ein.

Der Verein MTB Sport e. V. - Bad Bikers - beabsichtigt einen Pumptrack am Blochhauer in Ilsenburg zu errichten. Ein Pumptrack ist ein spezieller Rundkurs u. a. für Fahrräder und Roller. Die Strecke kann laut der Beschreibung der Tourismus GmbH Ilsenburg ohne Treten bzw. Anschieben gemeistert werden. Stattdessen nimmt der Fahrer durch Zieh- und Drückbewegungen („pumpen“) des Körpers Geschwindigkeit auf. Auf dem Kurs sind Wellen, Steilkurven und Sprünge angeordnet.

Ein entsprechender Pachtvertrag über die Fläche hat die Stadt Ilsenburg mit dem Verein bereits im letzten Jahr abgeschlossen. Das Projekt wurde u. a. in verschiedenen Gremien des Stadtrates vorgestellt.

Das Gelände soll im Anschluss der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Laut der Tourismus GmbH Ilsenburg nutzen Kinder, Familien und besonders Jugendliche die Zeit auf dem Pumptrack, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Erfahrungen von anderen Pumptracks zeigten, dass der Austausch auch generationsübergreifend stattfindet. Besonders wertvoll sei dies für Kinder und Jugendliche. Daher ist es auch im Interesse der Stadt Ilsenburg, den Pumptrack zu errichten um ein zusätzliches attraktives Freizeitangebot zu schaffen. Zudem wird darin auch eine Bereicherung der touristischen Infrastruktur gesehen.

Für die Errichtung des Pumptracks hat der Verein positive Fördermittelbescheide vom Land sowie von Lotto Sachsen-Anhalt erhalten. Laut dem Antrag einschließlich dem Finanzierungsplan fehlen nun noch 20.000 Euro um das Vorhaben umzusetzen. Der Verein bittet nun um Unterstützung durch die Stadt Ilsenburg. Die Mittel werden laut Verein noch in diesem Jahr benötigt, da mit der Maßnahme zeitnah begonnen werden soll.

Die erforderlichen Mittel für den Pumptrack waren nicht im Haushaltsplan 2023 vorgesehen, da der Verein die Investition teilweise in Eigenleistung und mit Fördermitteln errichten wollte.

Grundsätzlich ist eine außerplanmäßige Auszahlung für freiwillige Leistung schwer begründbar. Da der Fördermittelantrag für den Mountainbike-Trailpark gescheitert ist, stehen aus dieser Maßnahme noch Eigenmittel zur Verfügung, die zur Deckung herangezogen werden könnten. Die Mittel würden für einen ähnlichen Zweck genutzt werden und die Umsetzung der Maßnahme „Pumptrack“ wäre gewährleistet.

Der aufgerufene Investitionszuschuss liegt unter der in der Hauptsatzung benannten Grenze von 25.000 EUR, ab der ein Beschluss des Hauptausschusses zu außer- und überplanmäßigen Auszahlungen erforderlich wäre. Da es sich hier – wie oben beschrieben – um eine freiwillige Leistung und um einen Zuschuss an Dritte handelt, wird der Hauptausschuss um Zustimmung gebeten.

Nachfrage bei Frau Alshut über die gesammelten Spenden für dieses Projekt. Frau Alshut berichtet, dass es circa 500 Euro bis zum jetzigen Zeitpunkt sind.

Herr Loeffke findet, dass dieses Projekt eine Investition wert ist.

**TOP 6**

**Information durch die Verwaltung**

Es liegen keine Informationen der Verwaltung vor.

**TOP 7**

**Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder**

Kein Ausschussmitglied meldet sich zu Wort.

**Nichtöffentlich**

...

**TOP 11**

**Schließung der Sitzung**

Herr Schädel schließt die Sitzung um 21:52 Uhr.

**Stephan Schädel**  
**Vorsitzende/r**

**Ulrike Hofmann**  
**Protokoll**